

Fürs Leben am Land

Mit etwas
Glück Urlaub
in Maria Alm
gewinnen
S. 41

12 Gartenplaner
So bleibt der Garten
in Form

22 Pilze züchten
Schwammerlglück
im eigenen Heim

45 Neubau
Gut geplant
zum Traumhaus

UNSER

X LAGERHAUS

fermacell® Therm25™ Fußbodenheizelemente

Vom Start bis zur Fertigstellung in nur 24 h.

Und das mit einem Produkt für nachhaltiges Bauen*.

Sie wollen Raumhöhe gewinnen?
Aufbauhöhen schon ab 35 mm

Sie haben Zeitdruck?
Belegreif nach 24 h

Sie bekommen keine Handwerker?
Schnelle und einfache Montagelösung

Sie müssen Baufeuchte vermeiden?
100 % trockene Lösung

Mehr Informationen finden
Sie unter www.fermacell.at



Inhalt

- 4 **Gut zu wissen**
- 5 **Grüne Seite**
- 6 **Genossenschaften –**
Gemeinsam mehr erreichen
- 8 **Buntes Landleben –** Kinderseite
- 9 **Mondkalender**

Garten & Beet

- 10 **Saisonkalender –**
Herbstliche Pilzvielfalt
- 12 **Gartenplaner –** Den Garten fit
für die kommende Saison machen
- 14 **Bitte mulchen!** – Für einen gesunden
Boden und weniger Arbeit
- 18 **Schädlingsfrei** – Mit natürlichen Mitteln
den Garten schützen
- 22 **Pilze selber züchten** – Tipps für die
Pilzzucht im Eigenheim

Essen & Trinken

- 28 **Reis aus Österreich** – Exotisches
Getreide auf heimischen Feldern
- 30 **Herbstrezepte** – Mit Schwammerln,
Reis & gutem Brot

Brauchtum

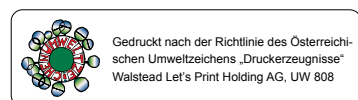
- 34 **Blumen, die bleiben** – Sammeln,
pressen, bewahren

Reisen

- 38 **Abtauchen** – Österreichs
beeindruckendste Höhlen erleben

Bauen & Wohnen

- 42 **Homestory** – Zu Besuch
bei Alexander in Niederösterreich
- 45 **Neubau** – In neun Schritten
zum Traumhaus



Editorial



Foto: RWA

Liebe Leserin, lieber Leser,

sehnen Sie sich, wie ich, nach einem Leben, das näher an der Natur ist? Genau darum geht es im aktuellen Lagerhaus Magazin „Fürs Leben am Land“. Wir widmen uns Dingen, die uns erden – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn hochwertige Erden aus heimischer Produktion bieten nicht nur Ihren Pflanzen ein gutes Zuhause, sondern schonen, dank kurzer Transportwege, unser Klima. Ebenso regional und nachhaltig: Unsere Wandfarben aus Österreich, die für ein gesundes Raumklima sorgen. Haben Sie Hühner im Garten? Dann achten Sie auf hochwertiges, in Österreich produziertes Futter. Ihre Hühner danken es Ihnen mit Vitalität und vielen Eiern. Mehr dazu auf Seite 5 auf unserer „Grünen Seite“. Wenn Sie auch gerne durch Ihren Garten streifen, dann betrachten Sie ihn einmal als Quelle neuer Möglichkeiten: Wie wäre es mit natürlichem Mulch als Dünger? Oder effektiven Methoden zur Schädlingsbekämpfung ohne Chemie? Wir haben für Sie Tipps, wie Sie sich und Ihrem Garten Gutes tun. Es ist erstaunlich, wie vielfältig unser Land ist. Dass es Reisanbau in Österreich gibt, überrascht viele. Auf Seite 28 lesen Sie mehr darüber und das Rezept für Risotto sollten Sie unbedingt nachkochen. Ebenso faszinierend sind Höhlen in Österreich. Die kühlen Wunderwelten bringen nicht nur Abenteuerbegeisterte zum Staunen. Verwirklichen Sie sich den Traum vom Eigenheim. Ab Seite 45 finden Sie hilfreiche Informationen und praxisnahe Tipps zum nachhaltigen Bauen. Lassen Sie sich von unseren Storys inspirieren und überzeugen Sie sich selbst, wie viel Gutes und Schönes direkt vor Ihrer Haustür liegt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr

Thomas Marx

Geschäftsführer, Lagerhaus Franchise GmbH

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg. **Für den Inhalt verantwortlich:** Lagerhaus Franchise GmbH, Geschäftsführer Thomas Marx, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg. **Verleger, Produktion:** Raiffeisen Media, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien. **Projektteam:** Beate Fröhlich, Michaela Kolitsch, Martin Tury-Rakar (Lagerhaus Franchise); Dagmar Pauser, Sabine Stiedl (Raiffeisen Media). **Redaktion:** Petra Malle, Ursula Rischaneck, Sandra Schäfer, Michaela Stefan-Friedl. **Grafik:** Natascha Freudenberger. **Druck:** Walstead Leykam Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich. **Coverfoto:** Fly View Productions/iStock via Getty Images. **Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:** Medieninhaber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg, www.rwa.at. Bereichsleiter, Haus & Garten/Baustoff-Fachhandel: Thomas Marx. Grundlegende Richtung des Magazins: Periodisch erscheinendes Informationsblatt zu Haus, Garten und Baustoff-Fachhandel. **Abonnement-Verwaltung und Kontakt:** Sie können das Magazin kostenlos unter magazin.lagerhaus.at abonnieren. Abbestellungen richten Sie bitte per Mail an magazin@lagerhaus-franchise.at. **Hinweis:** Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet. **Datenschutz:** Nähere Informationen unter rwa.at/datenschutz

Gut zu wissen!

Fürs Leben am Land

Gratis im Abo

Unser Magazin „Fürs Leben am Land“ ist für alle Lagerhaus-Kundinnen und -Kunden kostenlos!

- ✓ 4 x jährlich
- ✓ fundiertes Fachwissen in den Bereichen Garten & Beet, Essen & Trinken sowie Bauen & Wohnen
- ✓ inspirierende Beiträge rund ums Reisen in Österreich
- ✓ Wissenswertes über Brauchtum aus der Region
- ✓ Mondkalender



Verpassen Sie keine Ausgabe und sichern Sie sich Ihr kostenloses Lagerhaus-Magazin-Abo für zu Hause. Einfach bestellen unter: rlh.at/magazin-abo



Klimafreundlich zugestellt

Lagerhaus Franchise bei „Green Postal Night“ ausgezeichnet



Foto: RWA

Seit über einem Jahrzehnt setzt die Österreichische Post mit der Initiative „CO₂-neutral zugestellt“ ein starkes Zeichen für klimafreundliche Logistik. Durch den konsequenten Ausbau ihrer E-Fahrzeugflotte, Investitionen in erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe wie HVO100 konnte sie ihre logistikbezogenen Emissionen bereits um 21 Prozent senken. Ziel ist es, bis 2030 alle Sendungen auf der letzten Meile CO₂-frei zuzustellen.

Ein wichtiger Beitrag dazu: die jährlich millionenfache Zustellung von Werbemitteln – darunter auch die Flugblätter von Lagerhaus Franchise. Allein im Jahr 2024 wurden rund 14,97 Millionen Lagerhaus-Flugblätter über die Post zugestellt. Die dabei entstandenen Emissionen wurden zur Gänze durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert – das entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 77.983 Kilogramm.

Im Rahmen der diesjährigen „Green Postal Night“ am 9. Mai würdigte die Österreichische Post das nachhaltige Engagement ihrer Geschäftskundinnen und -kunden. Auch Lagerhaus Franchise wurde für die umweltfreundliche Zusammenarbeit ausgezeichnet. Die feierliche Preisübergabe übernahm Beate Fröhlich von Lagerhaus Franchise GmbH im Rahmen der Abendveranstaltung.



Grüne Seite



Aus Österreich, für Österreich

Nachhaltigkeit und Regionalität im Lagerhaus

Wer im Lagerhaus einkauft, entscheidet sich nicht nur für Qualität – sondern auch für Regionalität und gelebte Nachhaltigkeit. Denn ein Großteil der Produkte stammt direkt aus Österreich. Das stärkt heimische Betriebe, sichert Arbeitsplätze und schont durch kurze Transportwege auch die Umwelt.

In den Lagerhäusern finden sich viele Beispiele für Umweltbewusstsein und regionale Verantwortung. So haben zahlreiche Standorte eigene Genuss- und Bauernläden eingerichtet. Hier gibt's qualitäts- und herkunftsgesicherte Produkte von Landwirtinnen und Landwirten aus der unmittelbaren Umgebung – direkt und ohne Umwege.

Auch im Sortiment zeigt sich, wie stark das Lagerhaus auf österreichische Herkunft setzt. In der Lagerhaus Franchise GmbH etwa kommen 94 Prozent der Lieferantinnen und Lieferanten aus Österreich*. In der Sparte Haus & Garten stehen Kundinnen und Kunden rund 190.000 aktive Artikel zur Verfügung – in der Sparte Baustoffe sind es über 50.000*. Viele dieser Produkte werden direkt in Österreich hergestellt und sind entsprechend gekennzeichnet: zum Beispiel die Immergrün Hochbeeterde, die Avania-Wohnraumfarben oder hochwertiges Hühnerfutter von Alpha.

Ob Erde für das Hochbeet, Farbe für einen neuen Anstrich oder Futter fürs Federvieh – im Lagerhaus findet man nachhaltige Lösungen, die nicht nur praktisch, sondern auch umweltfreundlich sind.

**Gut für die Region.
Gut fürs Klima.**



*RWA Nachhaltigkeitsbericht 2024

garten

1**unsere
tipps**

Ein Zuhause für Nützlinge. Insektenhotels fördern Vielfalt im Garten.

Wildbienen, Florfliegen & Co helfen bei Bestäubung und Schädlingsbekämpfung. Ein gut platzierter Unterschlupf unterstützt die Artenvielfalt – am besten sonnig und windgeschützt. Lässt sich ganz einfach selbst bauen oder fertig im Lagerhaus kaufen. Mehr zur natürlichen Schädlingsbekämpfung ab S. 18.

freizeit

2

Reparieren statt wegwerfen. Geräte retten, Kleidung tauschen.

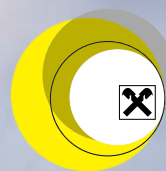
Lassen Sie defekte Geräte reparieren, anstatt sie gleich zu ersetzen – das spart Ressourcen und vermeidet Elektromüll. Und wer Kleidung tauscht, statt sie neu zu kaufen, bringt nachhaltig frischen Wind in den Kleiderschrank. Kleidertauschpartys sind voll im Trend und bringen zudem jede Menge Spaß.

wohnen

3

Licht mit Sonnenkraft. Effizient, kabellos, nachhaltig.

Solarleuchten für Garten und Balkon laden sich tagsüber mit Sonnenlicht auf und schalten sich bei Dunkelheit automatisch ein. Je nach Modell leuchten sie mehrere Stunden – ganz ohne Stromanschluss – ideal für Wege, Terrassen oder gemütliche Abende im Freien.



ÖSTERREICHISCHER
RAIFFEISEN**VERBAND**

WIR KRAFT

SCHAFFT VERTRAUEN -
VOR ORT FÜR
ALLE MENSCHEN.

Die Kraft von 1.400 Raiffeisen-Genossenschaften • wirkraft.at



Eine Initiative zur Förderung der Raiffeisen-Genossenschaften.

Gemeinsam mehr erreichen

Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen der Genossenschaften. Und das aus gutem Grund: In einer Zeit, in der viele Menschen nach Sinn, Zugehörigkeit und Verantwortung suchen, bietet das genossenschaftliche Modell eine zukunftsfähige Antwort. Eine Genossenschaft ist dabei weit mehr als eine Rechtsform – sie ist ein klares Bekenntnis zum Miteinander.

Kraft durch Gemeinschaft

Die WIR KRAFT – das ist die gebündelte Stärke von 1.400 Raiffeisen-Genossenschaften – macht sichtbar, was gemeinschaftliches Handeln leisten kann. Denn Genossenschaften sind keine Konzerne. Sie gehören ihren Mitgliedern – Menschen aus der Region, die gemeinsam etwas aufbauen und gestalten wollen. Entscheidungen werden demokratisch getroffen, jede Stimme zählt gleich viel. Gewinne werden nicht an Einzelne ausgeschüttet, sondern fließen zurück in die Weiterentwicklung der Gemeinschaft.

So entstehen starke Netzwerke, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung verbinden. In Zeiten globaler Herausforderungen rücken Werte wie Verlässlichkeit, Solidarität und Regionalität wieder in den Mittelpunkt. Genossenschaften zeigen, dass man gemeinsam mehr erreicht: Sie fördern lokales Unternehmertum, sichern Arbeitsplätze, investieren in Infrastruktur und stärken das gesellschaftliche Miteinander.

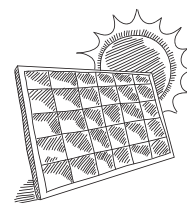
Wo Regionalität wirkt

Gerade am Land zeigt sich die WIR KRAFT besonders deutlich. Die etwa 70 Lagerhaus-Genossenschaften mit rund 100.000 Mitgliedern und 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind lebendige Beispiele für gelebte Regionalität und demokratische Organisationskultur. Seit über 125 Jahren sind sie unverzichtbare Nahversorger und verlässliche Wirtschaftspartner. Sie schaffen Strukturen, die nicht von außen vorgegeben werden, sondern aus der Mitte der Gesellschaft entstehen – nah, nachhaltig und zukunftsorientiert.

Getreu dem genossenschaftlichen Grundsatz „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele – in der Region, für die Region“ beweisen Genossenschaften täglich, dass gemeinschaftliches Handeln nicht nur möglich, sondern auch erfolgreich ist. ♦

www.wirkraft.at

aus der praxis



Sonnenkraft aus der Gemeinschaft

- **13 niederösterreichische Lagerhaus-Genossenschaften** haben sich gemeinsam mit der RWA (Raiffeisen Ware Austria) zur **Energiekooperative eGen** zusammengeschlossen.
- Sie nutzen gemeinsam den Strom aus ihren **Photovoltaikanlagen** auf Dächern und Carports.
- Die gesamte PV-Leistung umfasst rund **6,5 Megawatt-Peak**.
- Der **Eigenverbrauch des erzeugten Stroms** konnte von **50 auf 70 Prozent** gesteigert werden.
- Damit werden die Lagerhäuser **unabhängiger von externen Anbietern** und **schwankenden Energiepreisen**.
- Umgesetzte Projekte gibt es bereits in **Bruck/Leitha, Korneuburg, Mostviertel Mitte** und am Standort der **RWA-Zentrale**.

Gut zu wissen: Seit 2021 ist es in Österreich dank des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) erlaubt, Energiegemeinschaften zu gründen. Dadurch können Gemeinden, Bürger, aber auch kleinere und mittlere Unternehmen gemeinsam erneuerbare Energie erzeugen, nutzen und teilen.



Geheimnisvolle Waldbewohner

Im Wald kann man sie entdecken: kleine braune Hütchen, rote mit weißen Punkten oder riesige Schwammerl, die aus dem Boden sprießen – Pilze gibt es in vielen Farben und Formen.

Manche schmecken köstlich, andere sind giftig und dürfen auf keinen Fall gegessen werden.

Darum ist ganz wichtig: Nimm niemals einen Pilz mit, wenn du nicht genau weißt, welcher es ist!

Am besten gehst du mit Erwachsenen oder Pilzkennern auf Entdeckungstour.

Wusstest du, dass ...

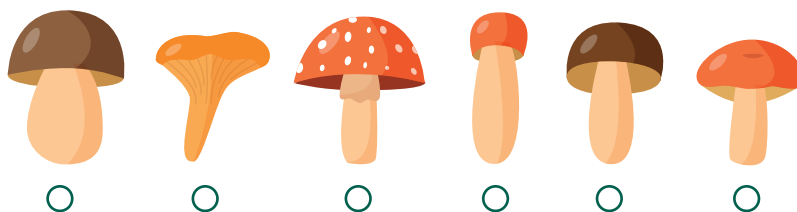
... Pilze weder Pflanzen noch Tiere sind?
Sie gehören zum eigenen Reich der Pilze – mit Schimmel-, Speise- und Giftpilzen.

... der giftigste Pilz der Welt der Grüne Knollenblätterpilz ist?
Schon wenige Gramm davon können tödlich sein.
Er wächst übrigens auch in Österreich.

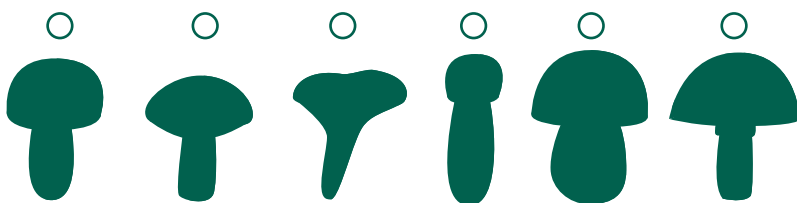
... Wildschweine Trüffelpilze erschnüffeln können? Sie riechen die Pilze, verspeisen sie und scheiden die unverdaulichen Sporen wieder aus, sodass neue Trüffeln wachsen. Darum nennt man sie auch Trüffelschweine.

Welcher Schatten gehört zu welchem Pilz?

Schau genau und verbinde.



VORSICHT



Mondkalender 2025

August 2025

KW 32-35

		Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mondphase		☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	
Tierkreiszeichen		♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	♈	
🌱	Setzen/Säen				🌱	🌱						🌱	🌱	🌱	🌱	🌱	🌱			🌱	🌱	🌱	🌱		🌱	🌱					🌱	
🌿	Düngen									🌿				🌿	🌿						🌿											
🚰	Gießen	🚰	🚰	🚰						🚰	🚰	🚰	🚰					🚰	🚰	🚰	🚰	🚰		🚰	🚰	🚰	🚰	🚰	🚰	🚰	🚰	
🪄	Unkraut jäten				🪄	🪄			🪄	🪄	🪄	🪄											🪄	🪄								🪄
✂️	Rückschnitt/Auslichten							✂️	✂️	✂️				✂️	✂️	✂️	✂️					✂️	✂️									
🌿	Rasenmähen		🌿	🌿								🌿	🌿							🌿	🌿	🌿										🌿
🗑️	Kompost																🗑️	🗑️														
🏠	Ernten/Einlagern/Konservieren							🏠	🏠	🏠		🏠	🏠	🏠	🏠					🏠	🏠	🏠	🏠	🏠	🏠							
🧼	Waschen/Putzen						🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼				🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼								

September 2025

KW 36-39

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mondphase																														
Tierkreiszeichen																														
Setzen/Säen																														
Düngen																														
Gießen																														
Unkraut jäten																														
Rückschnitt/Auslichten																														
Rasenmähen																														
Kompost																														
Ernten/Einlagern/Konservieren																														
Waschen/Putzen																														

Oktober 2025

KW 40-44

		Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mondphase																																	
Tierkreiszeichen																																	
	Setzen/Säen																																
	Düngen																																
	Gießen																																
	Unkraut jäten																																
	Rückschnitt/Auslichten																																
	Rasenmähen																																
	Kompost																																
	Ernten/Einlagern/Konservieren																																
	Waschen/Putzen																																

© Susanne Janschitz

Legende



Bunte Symbole: Tätigkeiten gelingen besonders gut



Graue Symbole: Tätigkeiten an diesem Tag ungünstig

☾ Zunehm. Mond ○ Vollmond ☾ Abnehm. Mond ● Neumond

♈ Steinbock ♏ Wassermann ♉ Fisch ♊ Widder ♈ Stier ♊ Zwillinge ♋ Krebs ♌ Löwe ♍ Jungfrau ♎ Waage ♏ Skorpion ♏ Schütze

Schwammerl oder Pilze?

tipp

Kann man den essen?

Es gibt unter den unzähligen Pilzarten gar nicht so viele giftige, wie man vielleicht denkt. Trotzdem kommt es immer wieder zu folgenschweren Verwechslungen.

Darum nur Exemplare mitnehmen, bei denen man sich zu 100 Prozent sicher ist.

Im Zweifelsfall lieber stehen lassen.

Wie man sie nennt, hängt oft vom Dialekt ab – der Begriff „Pilze“ gilt überregional, in Österreich und Bayern sagt man auch oft „Schwammerl“. Gemeint ist jedenfalls dasselbe. Vom Sommer bis zum Spätherbst lassen sich zahlreiche Arten finden – manche sind einfach zu bestimmen, andere nur etwas für Kenner.



Steinpilz

Der Klassiker unter den Speisepilzen: Gut erkennbar am braunen Hut und dem zylindrischen Stil mit Netzmuster. Die Unterseite des Hutes wird mit der Zeit grünlich-schwammig. Er wächst von Juli bis Oktober, besonders gern unter Fichten, aber auch Laubbäumen. In der Küche ist der feste, nussige Pilz vielseitig einsetzbar – gebraten, paniert, in Saucen oder getrocknet als aromatisches Würzmittel.



Maronenröhrling

Weit verbreitet: Sein Hut ist dunkelbraun. Die schwammige, gelbliche Röhrenschicht an der Unterseite verfärbt sich bei Druck blau oder grün. Der gelbe oder braune Stil hat im Gegensatz zum Steinpilz keine Netzstruktur. Von Juni bis November trifft man ihn häufig an – vor allem in Nadelwäldern. Er sieht dem Steinpilz nicht nur ziemlich ähnlich, er lässt sich auch genauso zubereiten.



Eierschwammerl

Kleine, dottergelbe Schwammerl: Die Lamellen verlaufen direkt vom Stiel in den Hut, der im Alter zunehmend trichterförmig wird. Man findet sie von Juli bis November in Laub- und Nadelwäldern, vorzugsweise auf moosigem Boden und oft in Grüppchen. Sie machen sich besonders gut in Saucen, als Gulasch, gebraten mit Ei und Petersilie oder in Salaten.



Parasol

Kaum zu übersehen: Ihre oft großen, beigen Hüte mit den braunen Schuppen erinnern tatsächlich an Sonnenschirme. Ganz typisch ist auch der doppelte, verschiebbare Stielring. Sie stehen vorzugsweise in nicht allzu dichten Laub- und Nadelwäldern, aber auch auf Wiesen. Man isst die Schirme gerne als Ganzes oder in Scheiben geschnitten paniert und gebacken – wie ein Schnitzel.



Krause Glucke

Sieht aus wie ein riesiger Badeschwamm: kraus, cremefarben bis hellbraun, oft mehrere Kilo schwer und ohne Stiel. Dieser außergewöhnliche Pilz „hockt“ nahe oder direkt auf Baumstämmen – von August bis Oktober. Einfach in Scheiben schneiden und panieren oder in Stücke zupfen und sautieren, so oder so ist er ein Highlight der Herbstküche.





Gartenplaner

Der Sommer neigt sich dem Ende zu,
der Herbst steht vor der Tür – erfahren Sie hier,
welche Gartenarbeiten jetzt anstehen und
wie Sie Ihren Garten fit für die kommende Saison machen.

August bis Oktober

Bereich	Tipps & Aufgaben	August	September	Oktober
Obst	Erdbeeren & Heidelbeeren pflanzen. Sommeräpfel ernten und bald verzehren.	✓		
Kübelpflanzen & Sträucher	Balkonblumen düngen. Sträucher nur bei bedecktem Wetter leicht zurückschneiden . Auf Schädlingsbefall achten und gegebenenfalls Maßnahmen setzen. Mehr auf Seite 18.	✓	← Tip	
Gemüse	Bohnen, Brokkoli, Gurken & Co ernten. Überschüsse einfrieren. Radieschen, Feldsalat, Spinat & Rucola nachsäen.	✓	✓	
Heckenschnitt	Der erste Heckenschnitt sollte im Spätsommer stattfinden.	✓	✓	
Pflanzen	Stauden wie Margeriten, Astern, Sonnenhut teilen & umpflanzen (falls es noch zu warm ist, erst im Oktober). Pfingstrosen nicht umsetzen.	✓	✓	✓
Rasen	Herbstdünger auf trockenem Rasen ausbringen (1–2 Tage nach dem Mähen). Nicht zu kurz mähen (mind. 4 cm). Morgens oder abends intensiv bewässern .		✓	
Blumenkästen & Tröge	Astern, Heide & Ziergräser einsetzen. Frische Erde verwenden.		✓	
Obst	Äpfel, Birnen, Zwetschken, Brombeeren & Trauben ernten. Nicht lagerbares Obst einkochen oder entsaften.		✓	
Zimmerpflanzen	Subtropische Pflanzen & Zimmerpflanzen wieder ins Haus holen.		✓	
Gemüse	Zucchini, Kürbis & Co ernten (Zucchini je nach Vorkultur und Sorte schon ab Mitte Juni möglich). Beete mit Herbstsalat bepflanzen oder Gründüngung ausbringen.		✓	✓
Blumenzwiebel	Jetzt Tulpen, Narzissen & Krokusse fürs Frühjahr pflanzen .		✓	✓
Sommerblumen	Die letzten Sommerblumen können entfernt werden.			✓
Kompost	Laub und Gartenabfälle nutzen, Komposthaufen anlegen.			✓
Topf- & Kübelpflanzen	Empfindliche Pflanzen gut einpacken & frostsicher aufstellen. Winterquartier vorbereiten. Nicht aufs Gießen vergessen!			✓
Terrassen & Wege	Wege regelmäßig vom Laub befreien – auf den Kompost oder unter Sträucher (mulchen!) geben.			✓
Ziergräser	Ziergräser zusammenbinden – schützt vor Nässe.			✓
Baumschnitt	Laub- & Nadelbäume schneiden , wenn die meisten Blätter gefallen sind.			✓
Mulchen	Mulchen schützt Boden, spart Wasser & hemmt Unkraut . Gemulcht werden kann ab April mit dem ersten Rasenschnitt – im Herbst mit Laub mulchen. Mehr auf Seite 14.		← Tip	✓



Bitte mulchen!

Mulchen hat viele Vorteile: Der Boden wird geschützt, das Wachstum der Pflanzen gefördert und der Pflegeaufwand im Garten wird geringer.

Kluger Gärtnerinnen und Gärtner haben das Mulchen schon längst für sich entdeckt. Schließlich bringt das Abdecken des Bodens im Beet, aber auch unter Sträuchern und sogar auf Töpfen und Blumenkisten durchaus Positives mit sich. Zum einen verhindert Mulch, dass Wasser schnell verdunstet. Bei starkem Regen wiederum schützt er vor Auswaschung und Erosion, Letzteres gilt auch bei starkem Wind. Darüber hinaus trägt er dazu bei, die Bodentemperatur zu regeln: Bei Hitze bleibt der Boden länger kühl, gleichzeitig wird die Tageswärme bis spät in den Abend hin gespeichert, wodurch sich die Vegetationsperiode verlängern kann. Im Herbst und Winter wiederum schützt Mulch die Erde bei Bodenfrost.

Nicht zuletzt erleichtert die Mulchschicht das Gärtnerleben: Sie müssen nicht nur weniger gießen, sondern auch weniger oft den Boden auflockern und Unkraut jäten. Wer beim Mulchen nicht zu anorganischen Materialien wie Kies, Steine, Vlies oder

Folie, sondern zu organischem Material greift, hat zwei weitere Vorteile: Laub, Rinde, Stroh sowie Grasschnitt werden von Bodenbewohnern und Witterung zersetzt. Die Humusschicht wächst, der Boden erhält wertvolle Nährstoffe, was wiederum das Wachstum der Pflanzen unterstützt. Weiters dienen die organischen Materialien Nützlingen als Lebensraum und Winterquartier.

Richtig mulchen

Vor dem Mulchen sollte der Boden gelockert und Unkraut entfernt werden. Auch das Düngen sollte vorher erfolgen – vor allem, wenn Langzeitdünger zum Einsatz kommt. Und noch ein **Tipp**: Als ideal gilt eine Mulchschicht von drei bis fünf Zentimetern. Ist die Schicht nämlich zu dick, kann Fäulnis entstehen.

Das passende Material

Eine wichtige Voraussetzung, um bestmöglich vom Mulchen zu profitieren, ist die Wahl des Materials. Denn nicht jede Pflanzenart verträgt jedes Mulchmaterial.

Foto: Sbytovskiy/Stock via Getty Images



1 Laub

Die Blätter sind mineralstoffreich und zersetzen sich langsam. Nicht jedes Laub ist allerdings als Schutzschicht für den Boden geeignet. Jenes von Eichen, Kastanien- und Walnussbäumen etwa setzt, ähnlich wie Rindenmulch, Gerbstoffe frei, die sich auf das Wachstum der Gartenpflanzen negativ auswirken. Laub, das unbedingt frei von Schädlingen und Krankheiten sein muss, sollte eher unter Gehölzen und Stauden und auf Gemüsebeeten nur als Winterschutz aufgebracht werden.

2 Grasschnitt

beziehungsweise Schnittgut von Gartenpflanzen (z.B. Salat- oder Spinatblätter, zerkleinerte Brennnesseln): Dieses Material verrottet schnell und führt dem Boden Nährstoffe, vor allem Stickstoff, zu. Gern gesehen ist eine dünne Schicht aus diesem Material daher im Gemüsegarten, aber auch Beerensträucher und Zierstauden schätzen diese. Dünn deshalb, da eine zu dicke Schicht aus den meist recht feuchten Materialien Fäulnis begünstigt. Frisch gemähtes Gras sollte daher ein wenig getrocknet oder eventuell mit fein gehäckseltem Stroh gemischt werden. **Übrigens:** Auch der Rasen selbst profitiert von Mulch aus Grasschnitt. Rasenmäroboter sowie spezielle Mulchmäher sorgen dafür, dass das Gras fein zerkleinert wird. Der Grasschnitt kann somit auf dem Rasen bleiben, wird dort zersetzt und führt diesem so wieder Nährstoffe zu. Mulchmäher sowie verschiedene Rasenmäher-Typen mit Mulchfunktion sind in ausgewählten Lagerhäusern erhältlich.

3 Stroh

Die trockenen, ausgedroschenen Getreidehalme, idealerweise klein gehäckselte und aus ökologischem Anbau, verrotten langsam und speichern Stickstoff. Vor allem Erdbeeren schätzen eine Abdeckung aus diesem Material – die Früchte bleiben sauber und trocken, wodurch die Gefahr des Befalls mit Grauschimmel- oder Fäulnispilzen reduziert wird.

4 Rindenmulch

Er speichert während der Verrottung relativ viel Stickstoff im Boden, wobei er diesen den umliegenden Pflanzen entzieht, und gibt darüber hinaus viele Gerbstoffe ab. Um das Pflanzenwachstum nicht einzuschränken, sollte Rindenmulch daher weder im Gemüse- noch im Kräutergarten, sondern nur im Staudenbeet, auf Wegen und unter Ziergehölzen aufgebracht werden. Um Stickstoffmangel bei den Pflanzen zu vermeiden, sind gelegentliche Stickstoffgaben ratsam.

5 Holzhäcksel

Wer Gehölze im Garten hat, kann aus dem Schnitt mit einem Gartenhäcksler Material zum Mulchen herstellen. Die Häcksel, die sich langsam zersetzen, eignen sich ebenfalls als Schutzschicht unter Ziersträuchern, Hecken und Beerensträuchern. Weil dadurch aber Stickstoff im Boden fixiert werden kann, empfiehlt es sich, zum Ausgleich einen Esslöffel Hornspäne pro Quadratmeter unter das Mulchmaterial zu mischen.

6 Schafwollpellets und Co

Immer öfter wird zum Mulchen auch zu Schafwolle, etwa in Form von Pellets, gegriffen. Sie verrottet langsam, versorgt dabei den Boden mit Phosphor und Stickstoff und ist somit ideal für den Gemüsegarten, Zierstauden oder Erdbeeren. ♦

Garagentor

Garagen-Sektionaltor **RenoMatic**

- Aktionstor zum Aktionspreis
- Drei Designs in trendigen Farben

Haustür

Sicherheits-Haustür **Thermo65**

- Größe bis 1250 x 2250 mm ohne Mehrpreis
- Mit oder ohne Glas, in RC2 Sicherheits-Ausstattung



Innentür

Wohnraum Holz-Innentür **ProLine**

- 4 Aktionsbreiten, 2 Aktionshöhen
- Stumpfe oder überfälzte Ausführung

Gerätehaus

Gerätehaus **Juno Modern**

- 3 Größen, 2 Farben, 1950 mm hohe Tür
- 1- oder 2-flügelig mit oder ohne Glas und passender Gartenbox



Natürliche Schädlingsbekämpfung im Garten



Herrlich, so ein gut gepflegter Garten, in dem alles
grünt und blüht und das Gemüse im Beet gedeiht!
Bis die ersten Schädlinge kommen.



Illustration: Andrea Hill/DigitalVision Vectors via Getty Images, Foto: Helin Laik-Tomson/Stock via Getty Images

Dann heißt es rasch handeln. Auf chemische Keulen sollte man verzichten, denn dadurch kommen Nützlinge wie Schmetterlinge, Bienen und Hummeln zu Schaden. Zum Glück lassen sich die ungebetenen Gäste auch ohne Gift effizient bekämpfen.

Richtige Nachbarn

Das beginnt schon bei der richtigen Wahl der Nachbarschaft. Setzen Sie im Pflanzenbeet auf die jahrtausendealte und erprobte Mischkultur. Damit beugen Sie nicht nur der Bodenmüdigkeit vor, sondern erschweren es auch Krankheiten oder Pilzen, sich durch die Reihen zu pflügen. Ein weiterer Vorteil: Die verschiedenartigen Pflanzen helfen sich gegenseitig, indem sie etwa Duftstoffe gegen Fressfeinde absondern. Denn nicht jeder Schädling mag jedes Gewächs. Blattläuse zum Beispiel meiden Pflanzen mit starken ätherischen Ölen wie Lavendel, Zwiebel oder Oregano.

Kartoffelkäfer wiederum mögen keinen Kren und Wühlmäuse können

Knoblauch und besonders die Kaiserkrone nicht leiden. Dill schreckt Kohlweißlinge, Blattläuse, Karottenfliegen und Schädlinge auf Zwiebeln und Kräutern ab. Porree schließlich wirkt sehr effektiv gegen Schimmelkrankheiten und hält als Nachbar Bohnen, Erbsen und Mangold gesund.

Nacktschnecken können Sie mit einem „Schutzkreis“ von Nelken oder Mai-glöckchen und anderen Pflanzen mit pelzigen Blättern überlisten. Einige Blumen und Kräuter halten aber nicht nur mit ihren Düften Schädlinge fern, sie dienen auch als „Ablenkungsfutter“. Dazu zählen etwa Ringelblume, Kapuzinerkresse oder Tagetes. Auch die Gabe von Salatblättern, Löwenzahnblättern oder Kartoffelschalen in unmittelbarer Nähe des Gemüse- oder Hochbeets hält Schnecken von den wertvollen Pflanzen in den Beeten fern.

Natürliche Barrieren

Sinnvoll ist es, ungebetenen Gästen im Gemüsebeet, wie Schnecken, Vögeln oder Nagern, mit natürlichen Barrieren zu Leibe zu rücken. Wer seine

Pflanzen im Hochbeet gedeihen lässt oder einen Schneckenzaun errichtet, hat schon einen ersten Schutz geschaffen. Auch Rindenmulch, am besten aus Nadelholz, wirkt abschreckend.

Schnecken meiden Kupfer, da es für sie unangenehm ist. Ein breiter Kupferstreifen (Kupferband) um das Hochbeet kann daher zusätzlich wirken.

Wenn Sie zudem engmaschige Netze über den Beeten anbringen, können Sie Schädlinge wie Kohlweißling und Gemüsefliege, aber auch Vögel oder Nager vom Gemüse fernhalten.

Wirksame Hausmittel

Schon lange weiß man um die wohltuende Wirkung der Brennnesseljauche als Mittel gegen Blattläuse. Sude, Jauchen und Tees aus verschiedenen Pflanzen sowie Seifenlauge wirken nämlich hervorragend im Kampf gegen Schädlingsbefall. Als biologische Pestizide kann man auch Rapsöl gegen Blattläuse, Essig gegen Pilze oder Kuhmilch und Backpulver gegen Mehltau einsetzen.

Obstbäume sollten mit Leimringen vor Raupen und Spannern geschützt werden. Die Leimringe werden im Herbst – von September bis Oktober – am Stamm angebracht, dann, wenn die Raupen und Spanner zum Überwintern auf die Bäume gehen.

Unverzichtbare Nützlinge

Wirklich tatkräftige Unterstützung gegen Schnecken, Blattläuse & Co bekommen Gartenfreunde von den sogenannten „Nützlingen“, das sind Tiere, die gerne Schädlinge verspeisen.

So sind etwa Insekten bei Igeln, Fröschen und Vögeln als Futter sehr beliebt. Sie sollten diesen deshalb Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten schaffen, etwa durch Hecken, Steinhaufen und Teiche. Schnecken wiederum stehen auf dem Speiseplan von Spitzmäusen, Amseln, Staren und Elstern sowie Kröten und Blindschleichen. Über Eigelege und Jungschnecken freuen sich Laufkäfer und Glühwürmchen sowie deren Larven.



Gesunder Garten

Mit einfachen Hausmitteln wie Backpulver und natürlichen Helfern wie Vögeln lässt sich der Garten umweltfreundlich und nachhaltig schützen.



Fotos: Helin Laik-Tomson, mauribo/Stock via Getty Images

tipp

Grüne Helfer aus dem Lagerhaus

Ob gegen Blattläuse, Schnecken oder Pilze – im Lagerhaus finden Sie natürliche Mittel zur Schädlingsbekämpfung, die Pflanzen schützen und das ökologische Gleichgewicht bewahren.

- **IMMERGRÜN Nützlings-Bestellkarten**

zur gezielten Förderung nützlicher Insekten

- **BIOHELP SC-Nematoden**

wirksam gegen den Dickmaulrüssler-Käfer

- **Effektive Mikroorganismen**

Wurzelgold – stärkt die Wurzeln

Blattgold – ideal für Gemüse und Kräuter

Blumengold – für kräftige Blühpflanzen

Teichklar – sorgt für klares Wasser im Gartenteich



Echte Nützlinge sind auch Marienkäfer, Raubmilben und Schlupfwespen. Sie machen ganzen Blattlauskolonien, Raupen, Fliegenlarven, Wespen und Käfern den Garaus. Ebenso gelten Larven von Flor- und Schwebefliegen, Ohrwürmer, Tigerschnegel und die mikroskopisch kleinen Nematoden (Fadenwürmer) als sehr effektive Schädlingsvertilger.

Mittlerweile werden die Nützlinge sogar kommerziell gezüchtet. Die kleinen Helfer kommen als Eier auf Kärtchen, die an die Pflanzen gehängt werden. In den nächsten Tagen schlüpfen die Tiere und machen sich an ihre wertvolle Arbeit. Sie erhalten die sogenannte Nützlings-Bestellkarte in Ihrem Lagerhaus.

Effektive Mikroorganismen zuführen

Ein intaktes Mikrobiom ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung jedes Lebensraums. Sie sollten Ihrem Garten daher bewusst sogenannte Effektive Mikroorganismen zuführen. Damit stärkt man die Erde und die Abwehrkräfte der Pflanzen und erleichtert diesen das Anwurzeln. Obst und Gemüse halten sich länger frisch, der Dünger aus dem Kompost wird wertvoller und die verstärkte Wärme im Hochbeet lässt das Gemüse besser gedeihen. ♦

Weber Terranova: Perfekte Lösungen für Wand, Decke und Fassade



RIMANO 028 ist eine auf Naturgips basierende kunststoffvergütete universelle Glätt- und Fugenspachtel, zum vollflächigen Glätten von Wänden und Decken sowie zur Verspachtelung von Fugen und Anschlüssen von Gipskartonplatten ohne Bewehrungsstreifen.



RIMANO PLUS A ist eine hochwertige, extraweiße Spachtelmasse, die sich optimal zum Glätten und Ausbessern von Wand- und Deckenflächen eignet. Sie besitzt eine geschmeidige Konsistenz und lässt sich mühelos schleifen.



Der Klassiker für jede Renovierung. Die Wiener Weiß ist eine matte, löselmittelfreie Innendispersion, erhältlich in unterschiedlichen Abtönungen. Nassabriebklasse 3 Deckfähigkeitsklasse 1



Die weberlor Naturmineral ist eine atmungsaktive, gut deckende und umweltschonende Innendispersion. Nassabriebklasse 3 Deckfähigkeitsklasse 2



webertec superflex D 24 ist eine hochflexible, reaktiv- und schnell abbindende, radongasdichte, bitumenfreie Dickbeschichtung auf Basis von Bindemitteltechnologie zur sicheren Bauwerksabdichtung. UV-beständig und Frost-Tausalz-beständig

 **weber**

SAINT-GOBAIN



Pilze selber züchten

Einfacher als gedacht.
Drinne wie draußen.

Sie haben keinen Wald in Ihrer Nähe oder bei der Schwammerlsuche nie Glück? Und mit Ihren Bestimmungsfähigkeiten ist es auch nicht weit her? Kein Problem: Dann züchten Sie Ihre Pilze ganz einfach selbst! Egal, ob im Garten, auf dem Balkon – oder sogar in den eigenen vier Wänden.

Pilzfarm im eigenen Garten

Zuerst einmal braucht man ein möglichst schattiges Plätzchen ohne direkte Sonneneinstrahlung – etwa unter Büschen, Bäumen oder an der Nordseite des Hauses. Denn Pilze mögen es feucht und eher kühl, ganz so, wie sie es in ihrer natürlichen Umgebung im Wald kennen.

Holz als naturnaher Nährboden

Eine gängige Methode ist die Zucht auf Holzstämmen. Dafür eignen sich Laubholzarten wie Buche oder Eiche. Die Stämme werden mit Pilzbrut – also dem Myzel – beimpft, entweder als Körner- oder Stäbchenbrut. Diese wird in kleine Bohrlöcher gefüllt und mit Wachs verschlossen. Die Stämme gibt es bereits fertig geimpft zu kaufen – oder Sie impfen sie selbst. Danach heißt es: Geduld haben! Nach einigen Monaten durchwächst das Myzel das Holz und bildet Fruchtkörper – oft über viele Jahre hinweg.

Auf Stroh gebettet

Schneller geht es mit Stroh als Substrat. Die Pilzzucht auf Strohhallen ist eine schnelle und effiziente Methode,

insbesondere für Austernpilze, Kräuterseitlinge und Braunkappe. Das Stroh sollte trocken, gesund und frei von Schimmel sein – idealerweise Stroh aus biologischem Anbau, da es keine Fungizide oder Pestizide enthält. Hochdruckgepresste Strohballen werden mindestens 12 Stunden vollständig gewässert und mit der Pilzbrut versehen – entweder über kleine Löcher oder durch Vermengen mit dem Stroh. Unter einer Folienabdeckung wächst bei konstanter Feuchtigkeit das Pilzgeflecht innerhalb weniger Wochen heran. Die erste Ernte lässt meist nicht lange auf sich warten. Schon nach rund sechs Wochen können Sie frische Pilze ernten. Je nach Wetterlage sind mehrere Kilo pro Saison möglich. Auch Kübel mit Löchern, Blumentöpfe oder Pflanzkästen eignen sich hervorragend für die Pilzzucht im Freien – sogar auf dem Balkon. Hauptsache, der Standort ist schattig.

Ganzjährige Indoor-Zucht

Auch wer keinen Garten oder Balkon hat, muss nicht auf frische Pilze verzichten. Die Indoor-Zucht hat sogar einige Vorteile: Sie funktioniert ganzjährig, ist wetterunabhängig und geht meist schneller. Besonders geeignet sind Austernpilze, Shiitake, Kräuterseitlinge und Champignons, da sie sich gut an kontrollierte Bedingungen anpassen. In Fertikulturen bekommt man das Pilzmyzel bereits vollständig durchwachsen in einem Substratblock. Man braucht also nur noch einen geeigneten Platz mit möglichst hoher Luftfeuchtigkeit – zum Beispiel in der Küche, in einem Bad oder einen Keller mit Fenster. Zusätzlich muss man den Block regelmäßig mit Wasser besprühen, um ihn konstant feucht zu halten. Schon bald sprießen die ersten kleinen Köpfe, sogenannte Primordien, die in wenigen Tagen zur vollen Größe heranwachsen. Je nach Pilzart lassen sich vier bis fünf Erntewellen erzielen. Dazwischen gibt es Ruhephasen von etwa zwei Wochen, in denen sich die Kultur regeneriert. Hat der Block ausgedient, kommt er auf den Kompost oder in den Bio-Müll.

Kaffee für die Pilze

Kostengünstig und schlau ist es, Kaffeesatz als Substrat zu verwenden. Kaffeesatz enthält wertvolle Nährstoffe wie Stickstoff und organische Masse, die das Pilzwachstum fördern. Kräuterseitlinge oder Austernpilze fühlen sich darauf besonders wohl. Wichtig: Den Kaffeesatz vor der Verwendung trocknen oder leicht pasteurisieren, um Schimmelbildung zu verhindern! Danach wird er mit der zerkleinerten Pilzbrut vermengt. In einem atmungsaktiven Behälter (z. B. einem Plastikkußel mit Luftlöchern) wächst die Mischung innerhalb von zwei bis vier Wochen durch. Nach dieser Phase beginnen die ersten Fruchtkörper zu sprießen, die dann geerntet werden können.

Von der Ernte zum Genuss

Die Pilzernte sollte möglichst schonend erfolgen, um das Myzel nicht zu beschädigen. Haben die Pilze ihre typische Größe erreicht, einfach vorsichtig drehen, bis sie sich lösen oder mit einem scharfen Messer abschneiden. Am besten ist es, die Pilze gleich frisch zu verarbeiten. Bei richtiger Lagerung im Kühlschrank halten sie sich aber auch bis zu

info

Was man für die Pilzzucht braucht:

- **Pilzmyzel (Pilzbrut)** – als Körner-, Substrat- oder Dübelbrut
- **Substrat** – Holz, Stroh, Kaffeesatz oder fertige Substratblöcke
- **Zerstäuber** – zur Feuchtigkeitzufuhr
- **Handschuhe** – zum Schutz des empfindlichen Myzels
- **Etwas Geduld** – besonders zu Beginn

fünf Tage. Wenn die Ernte zu üppig ausfallen sollte, lassen sich Pilze problemlos einfrieren oder im Backofen bei niedriger Temperatur trocknen – und jederzeit genießen.

Ein wachsendes Vergnügen

Pilze selbst anzubauen ist überraschend einfach, nachhaltig und unglaublich faszinierend. Die unterschiedlichen Entwicklungsphasen zu beobachten, macht wirklich Spaß. Und wenn das Endergebnis auch noch gut schmeckt, umso besser! ♦

Welcher Pilz passt wohin?

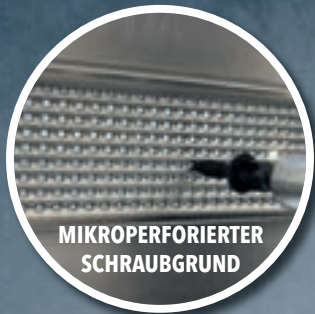
Garten & Balkon

Pilzart	Standort & Hinweise
Austernpilz	Robuster Allrounder. Auf Holz, Strohballen oder direkt im Beet.
Shiitake	Auf Holzstämmen aus Buche oder Eiche. Braucht etwas Geduld.
Braunkappe	Ideal fürs Beet mit Stroh/Hackschnitzeln, schätzt Feuchtigkeit und Schatten.
Kräuterseitling	Draußen möglich auf Pellets oder in Kübeln. Bevorzugt geschützte Lagen.
Pioppino	Anspruchsvoll. Am besten im geschützten Außenbereich mit hoher Luftfeuchtigkeit.

In Innenräumen

Pilzart	Standort & Hinweise
Austernpilz	Einsteigerfreundlich, wächst auf Substratblöcken oder Kaffeesatz
Shiitake	Gedeiht auch drinnen, z.B. im Bad – braucht sehr viel Luftfeuchtigkeit.
Champignon	Klassische Indoor-Kultur. Mit Deckerde in flacher Schale – liebt 12 bis 20 °C.
Kräuterseitling	Funktioniert auf Kaffeesatz oder Stroh. Gleichmäßige Feuchte wichtig!
Igelstachelbart	Dekorativer und köstlich. Wächst zuverlässig als Fertigkultur, mag hohe Luftfeuchtigkeit.

Foto: mtresure/Stock via Getty Images



*Abbildung zeigt
Eclisse Unico Plus
Einzelflügel Trockenbau
im Komplettpaket mit
schaumfrei montierbarer
Holzzarge, Holztürblatt
und Muschelgriff.*

Unico Plus Schiebetüren von Eclisse

montagefertig | schnell | robust

 **ECLISSE**
INNENWAND-SCHIEBETÜRSYSTEME
www.eclisse.at

Der Eclisse
Konfigurator
Blitzschnell zur
Wunsch-Schiebetür

www.eclisse-konfigurator.at

ALTE HAUSTÜR? NEUE LÖSUNG!

PROFESSIONELLE HAUSTÜR- SANIERUNGEN FÜR ALTBAUTEN.

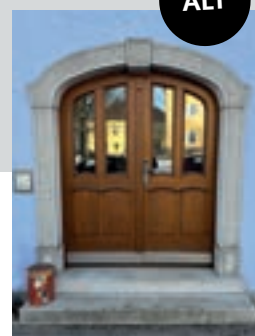
Historisches bewahren, Modernes integrieren: Bei Altbausanierungen braucht es mehr als Standard.

- **Maßgefertigt:** Passgenaue Anfertigung für bestehende Mauerwerke – auch mit Rund- oder Segmentbögen
- **Kombination** aus traditioneller Präzision und moderner Fertigung
- **Sicher & langlebig:** Höchste Standards bei Einbruchschutz, Dämmung und Haltbarkeit

NEU



ALT



Gleich weiterstöbern:

Von stilvollen Rahmentüren bis zu Flachdachausstiegen – durchdachte Lösungen für jede Bausituation.



**Stilbewusste
Rahmentüren
für Innenräume
mit Charakter!**

PRIMA 4



**Flachdach-
ausstiege** für
den komfortablen
Zugang zum
Flachdach!

KLIMATEC 160
SMART

tipp

Infos für den Hobby-Reisanbau

Wer experimentierfreudig ist, kann versuchen, Reis im eigenen Garten zu kultivieren. Wichtig ist ein sonniger, warmer Standort und humoser, gut durchlässiger Boden.

Die Pflanzen benötigen sehr viel Wasser, jedoch keine stehende Nässe. Oft ist es im Sommer bei uns nicht warm genug. Dann blüht der Reis zwar, aber die Pflanze reift nicht richtig aus.

Am besten gelingt der Anbau im Kübel, etwa auf einer sonnigen Terrasse oder im Gewächshaus.

Es gibt Reis! Auch in Österreich.



Ein exotisches Getreide
erobert die heimischen Felder.

Reis gilt weltweit als Grundnahrungsmittel, doch die wenigsten denken beim Anbau an Österreich. Dabei wächst er mittlerweile auch hierzulande – und das erstaunlich erfolgreich. Vom Klimawandel begünstigt, von Pioniergeist getragen und von Nachhaltigkeit inspiriert, entwickelt sich Reisanbau in Österreich zur spannenden Nische mit großem Potenzial.

Wo der Reis wächst

Seit einigen Jahren kultivieren innovative Landwirte im burgenländischen Seewinkel und zunehmend auch in Teilen der Steiermark Reis. Die Region rund um den Neusiedler See mit ihren warmen Sommern, zahlreichen Sonnenstunden und salzhaltigen Böden bietet Bedingungen, die dem klassischen Reisanbau überraschend nahekommen. Statt auf überflutete Felder – wie in Asien üblich – setzt man in Österreich jedoch auf den sogenannten Trockenreisanbau. Das bedeutet: Der Reis wächst ähnlich wie Weizen oder Gerste und benötigt keine künstlich gefluteten Flächen. Das spart

Wasser, schon das Klima und passt gut zur regionalen Landwirtschaft.

Fröhliche Pionierarbeit

Auch Ewald Fröhlich aus dem steirischen Dietzen war von der Idee des Reisanbaus fasziniert. 2014 hat er zum ersten Mal Reis ausgesät. Nachdem die ersten beiden Anbaujahre herbe Rückschläge brachten, konnte er zwei Jahre danach zum ersten Mal steirischen Reis auf seinen Feldern ernten. Im Jahr darauf hat sich der Ertrag bereits verdreifacht und seitdem geht die Erfolgsgeschichte vom SO-Fröhlich REIS weiter. Der Reis wird mittlerweile sogar direkt in der hofeigenen Reismühle geschält, poliert und verpackt. Zum Sortiment gehören nicht nur verschiedene Reissorten wie Lang-, Mittel- und Rundkorn, sondern auch andere Produkte von Reismehl, -gries, -nudeln über Reiswaffeln bis zur Schokolade.

Nachhaltig und zukunftsweisend

Der heimische Reisanbau steht exemplarisch für eine neue Generation von Landwirtschaft: innovativ und anpas-

sungsfähig. Klimatische Veränderungen stellen viele klassische Anbaukulturen vor Herausforderungen. Sie eröffnen aber auch neue Möglichkeiten. Reis ist eine davon.

Reis aus Österreich ist also weit mehr als ein kulinarischer Trend. Er steht für Mut zur Veränderung, Innovationsfreude und den Wunsch nach einer zukunftsfähigen Landwirtschaft. ♦

Lagerhaus-GenussLaden. Direkt aus der Region.

Den steirischen Reis und andere Produkte von SO-Fröhlich finden Sie auch in den GenussLäden ausgewählter Lagerhäuser, wo regionale Betriebe die Möglichkeit bekommen, ihre Erzeugnisse direkt zu vermarkten.



Herbstlicher Genuss

Schwammerl, heimischer Reis
und gutes Brot bringen herbstliche Aromen
auf den Teller.



Foto: Drong/Stock via Getty Images



Essen & Trinken

Foto: tavah amonatanasaneegul/Stock via Getty Images

Pilz-Bruschetta

Zutaten (4 Portionen)

- 4–8 Scheiben Krustenbrot (je nach Größe)
- 3–4 Esslöffel Olivenöl
- 3 Knoblauchzehen
- 300 g Pilze nach Wahl
- 1 Handvoll glatte Petersilie (gehackt)
- ½ TL frischer Thymian oder ¼ TL getrockneter Thymian
- 1 Löffel Zitronensaft
- Frisch gehobelter Parmesan
- Salz & Pfeffer

So geht's

- 1 |** Das Brot in Scheiben schneiden. Etwas Olivenöl in der Pfanne erhitzen. In der Zwischenzeit den Knoblauch abziehen, mit einer zerdrückten Zehe die Brotscheiben einreiben und anschließend in der Grillpfanne anrösten. Die restlichen Zehen fein hacken.
- 2 |** Die Pilze reinigen und schneiden. Pilze scharf in etwas Olivenöl anbraten, bis die austretende Flüssigkeit verdampft ist. Dann gehackten Knoblauch und Kräuter hinzufügen.
- 3 |** Die Pilzmasse mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken, auf die Brotscheibe geben und mit frisch gehobeltem Parmesan bestreuen.

Brot wie vom Bäcker – So gelingt Sauerteig daheim

Wer sein Bruschetta-Brot gerne selbst backen möchte, liegt mit einem kräftigen Sauerteigbrot genau richtig. Es bringt nicht nur mehr Geschmack, sondern bleibt auch länger frisch. Sauerteig besteht nur aus Mehl (Roggenmehl) und Wasser – was zählt, ist viel Geduld.

Sauerteig-Ansatz:

Tag 1: 50 g Roggenmehl und 50 ml lauwarmes Wasser in einem Glas verrühren. Locker abgedeckt (z. B. mit einem Tuch) bei Zimmertemperatur stehen lassen.

Tag 2–5: Jeden Tag wieder 50 g Roggenmehl und 50 ml Wasser unterrühren. Nach ein paar Tagen beginnt der Teig leicht säuerlich zu riechen und Bläschen zu bilden – das ist ein gutes Zeichen: Der Sauerteig lebt!

Am 5. Tag kann der Sauerteig bereits verwendet werden. Der restliche Sauerteig kommt luftdicht verschlossen (z. B. in einem Schraubglas) in den Kühlschrank. Diesen Teil nennt man Anstellgut. Beim nächsten Backvorgang muss das Anstellgut wieder mit Roggenmehl und Wasser „gefüttert“ werden, damit der Teig wieder „aktiviert“ wird.

Extra knusprig: Vor dem Backen eine Schale Wasser mit in den Ofen stellen – der Dampf sorgt für eine goldbraune, resche Kruste.

Pilz- Risotto

Zutaten (4 Portionen)

400 g Eierschwammerl
300 g Risottoreis
1 Zwiebel, fein gewürfelt
2 Knoblauchzehen, fein gehackt
150 ml trockener Weißwein
800 ml heiße Gemüsebrühe
(evtl. etwas mehr bereithalten)
50 g Butter, kalt und gewürfelt
4 EL Olivenöl
150 g frisch geriebener Parmesan
½ Bund frische Petersilie, gehackt
Salz und Pfeffer nach Geschmack

So geht's

- 1 | Eierschwammerl säubern und in grobe Stücke schneiden. Zwiebeln und Knoblauch fein hacken. Gemüsebrühe erhitzen und warmhalten.
- 2 | In einer großen Pfanne 2 EL Olivenöl erhitzen, Eierschwammerl portionsweise scharf anbraten, salzen, pfeffern, aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen.
- 3 | In einem großen Topf die restlichen 2 EL Olivenöl erhitzen. Zwiebeln glasig dünsten, Knoblauch kurz mitdünsten. Risottoreis zugeben und 1 bis 2 Minuten unter Rühren mitrösten, bis die Körner glasig sind.
- 4 | Mit Weißwein ablöschen und unter Rühren einkochen lassen.
- 5 | Brühe nach und nach einrühren, bis der Reis gar, aber noch bissfest ist (Dauer ca. 18–20 Minuten).
- 6 | Die gebratenen Eierschwammerl unter das Risotto heben. Butter und Parmesan unterrühren, bis alles schön cremig ist. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- 7 | Risotto mit frischer Petersilie bestreuen und nach Wunsch mit zusätzlichem Parmesan servieren.

Foto: Lisovskaya/Stock via Getty Images

Milchreis mit eingelegten Kirschen

Zutaten (4 Portionen)

1 Liter Milch (3,5–3,8 %)
250 g Milchreis
(Rundkornreis)*
50–60 g Zucker (ca. 3–4 EL)
1 Päckchen Vanillezucker
(oder ½ TL Vanilleextrakt)
1 Prise Salz

So geht's

Milch, Zucker, Vanillezucker / -extrakt und Salz in einen Topf geben und aufkochen lassen. Milchreis dazugeben, einmal kurz aufkochen lassen, dann schnell Hitze reduzieren. Den Milchreis bei schwacher Hitze etwa 20–30 Minuten quellen lassen. Immer mal wieder umrühren, damit er sich nicht am Boden ansetzt. So lange quellen lassen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Warm oder kalt nach Wunsch mit Zimt servieren und mit eingelegten Kirschen toppen.

*SO-Fröhlich
Rundkornreis aus
der Steiermark ist in
ausgewählten
Lagerhaus-GenussLäden
erhältlich

Tipp



Foto: allejane/Stock via Getty Images

tipp

Eingelegte Eierschwammerl

Sie haben Eierschwammerl gesammelt und möchten diese jetzt einlegen? Kein Problem. Achten Sie bei der Zubereitung darauf, die Schwammerl nicht zu waschen, sondern nur zu bürsten. Wenn Sie besonders kleine Eierschwammerl finden, dann verwenden Sie unbedingt diese. Kleine bleiben nämlich länger knackig.

**Das ganze Rezept
finden Sie hier:**
rlh.at/eierschwammerl



Foto: Thomas Francois/Stock via Getty Images



Blumen, die bleiben

In einem Herbarium lässt sich
die bunte Vielfalt einer Blumenwiese
auch im Winter bewahren.
Mit etwas Fingerspitzengefühl entstehen
aus den getrockneten Pflanzen
originelle Objekte und Geschenkideen.

Ob leuchtende Mohnblüten, zarte Gänseblümchen oder dunkelgrüner Farn – ein Spaziergang in der Natur bietet eine Fülle von Farben und Formen. Wer diese Schönheit das ganze Jahr über zu Hause bewahren will, braucht nicht viel: Bereits mit etwas (Zeitungs-)Papier, einigen Büchern und ein wenig Know-how lassen sich die Pflanzen und Pflanzenteile kinderleicht pressen und in einem zum Herbarium liebevoll arrangierten Sammelalbum betrachten. Der Begriff „Herbarium“ stammt vom lateinischen herba, was „Kraut“ bedeutet.

Die getrockneten Exemplare sind nicht nur schön anzusehen, sondern laden außerdem dazu ein, die verschiedenen Pflanzenarten besser kennenzulernen und so das Verständnis für die Natur zu vertiefen. Ursprünglich verstand man unter einem Herbarium eine wissenschaftliche Sammlung getrockneter, beschrifteter Pflanzen – ein Prinzip, das bis heute erhalten geblieben ist, etwa in großen Forschungssammlungen ebenso wie in kleinen schulischen oder persönlichen Herbarien. Über die Jahrhunderte hinweg aufbewahrte Pflanzen bieten nicht nur spannende Einblicke in die Vergangenheit, sondern machen auch Veränderungen in der Flora sichtbar. So kann etwa anhand des Fundortes und -jahres nachvollzogen werden, wie sich das Verbreitungsgebiet einer bestimmten Art verschoben hat.

Die Geschichte mancher dieser historischen Sammlungen lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Zu den ältesten systematisch angelegten und noch heute erhaltenen Herbarien der Welt zählt jenes von Michele Merin aus dem Jahr 1545. Merin war Schüler des Arztes und Botanikers Luca Ghini, der als Begründer der wissenschaftlichen Herbarien gilt.



Mit weltweit 2.700 aktiven Herbarien stehen Wissenschaftlern und interessierten Laien heute rund 360 Millionen Pflanzenbelege zur Verfügung. Auch Österreich verfügt mit der im 17. Jahrhundert von dem Tiroler Arzt Hippolyt Guarinoni begonnenen Sammlung zur Flora Tirols und seiner Umgebung über eine traditionsreiche Sammlung an getrockneten Pflanzen. Das von Guarinoni angelegte Herbarium ist heute Teil der umfassenden naturwissenschaftlichen Sammlung des Landes Tirols und umfasst rund 300.000 Objekte. Im Rahmen von Naturbeobachtungen bietet sich auch Nicht-Botanikern die Möglichkeit, sich an der Erforschung der heimischen Pflanzenwelt zu beteiligen. Mithilfe der Handy-App „iNaturalist“ können Laien Beobachtungsdaten sammeln und diese in der Community besprechen. Möchte man eine dieser entdeckten Pflanzen jedoch auch mit nach Hause nehmen, ist es wichtig zu wissen, ob sie auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht. In Naturschutzgebieten ist das Pflücken von Pflanzen in der Regel verboten. Und auch sonst gilt die 1:20-Regel, die besagt, dass beim Sammeln von wildwachsenden Pflanzen höchstens eine von zwanzig vorhandenen Pflanzen entnommen werden darf. Steht die betreffende Pflanze nicht unter Naturschutz, kann das Sammeln und Pressen der Pflanzen beginnen.

So wird's gemacht

Wer ein Herbarium anlegen will, sollte die Pflanze idealerweise vollständig und möglichst unbeschädigt entnehmen. Dazu eignen sich Werkzeuge wie eine Schere, ein scharfes Messer oder ein Pflanzstecher am besten. Nach dem Pflücken oder dem Abtrennen der gewünschten Pflanzenteile werden diese zwischen saugfähiges Papier – am besten Zeitungspapier oder Löschpapier – gelegt, damit Feuchtigkeit gut aufgenommen wird. Wichtig ist, dass die Pflanze beim Sammeln nicht nass ist, um Schimmelbildung zu vermeiden.

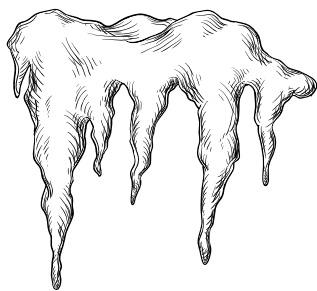
Außerdem sollte man das gute Stück so zu-rechtdrücken, wie man es später in getrockneter Form haben möchte. Danach wird die in das Papier eingelegte Pflanze mit schweren Büchern beschwert oder in eine aus zwei Holzplatten und Schrauben bestehende einfache Pflanzenpresse geschoben. Das Papier sollte circa alle zwei Tage gewechselt werden, damit die Feuchtigkeit entweichen und die Pflanze optimal trocknen kann. Im Normalfall beträgt die Trocknungszeit zwei Wochen – bei besonders fleischigen Pflanzen kann es jedoch etwas länger dauern. Ist die Pflanze trocken, kann sie mit schmalen Klebestreifen auf dem gewünschten Papier oder Trägermaterial befestigt werden. Prinzipiell sind der Fantasie dabei keine Grenzen gesetzt. Die Palette der kreativen Bastelmöglichkeiten reicht von der Verzierung auf Geburtstags- und Grußkarten über Tortenschmuck bis hin zur stimmungsvollen Raumdeko, bei der die Pflanzen auf durchsichtige Fensterfolien aufgebracht oder in Holzleisten gesteckt werden.

Möchte man ein klassisches Herbarium anlegen, sollte man jedoch eine genaue Beschriftung mit Fundort, Datum sowie dem deutschen und botanischen Pflanzennamen hinzufügen. Mit ein bisschen Sorgfalt und Geduld entsteht so vielleicht sogar eine Sammlung für die nachfolgenden Generationen. ♦



Fotos: ELA YILMAZ, Wirestock/Stock via Getty Images

Ausflug in den Untergrund



Österreich hat
nicht nur oberirdisch viel zu bieten,
sondern auch unterirdisch.
Entdecken Sie die schönsten und
beeindruckendsten Höhlen.

Wenn die Luft vor Hitze schwirrt und
der Asphalt glüht, ist die Sehnsucht
nach Abkühlung groß. Wie wäre es
zur Abwechslung mit einem Ausflug
in den Untergrund, wo in der Regel
ganzjährig Temperaturen rund um
null Grad herrschen?

Natur Eis Palast, Hintertuxer Gletscher

Illustration: kameshkov/Stock via Getty Images, Foto: Lisa Eiersbner/Österreich Werbung



Lebendige Unterwelt

In den Obir-Tropfsteinhöhlen wachsen die Tropfsteine noch heute.

Foto: Martin Hofmann/ Tourismusregion Klopeiner See - Südkärnten - Lavanttal

**Eisriesenwelt, Werfen/Salzburg**

Die Eisriesenwelt auf über 1.600 Meter Seehöhe hoch über dem Salzachtal ist die größte Eishöhle der Welt: Bei einer geführten Besichtigung legen Besucherinnen und Besucher gut einen Kilometer Wegstrecke und 134 Höhenmeter zurück. Über 1.400 Stufen erklimmt man riesige Naturhallen im Inneren des Tennengebirges, passiert enge Durchlässe und wird immer wieder von zauberhaften Eisfiguren überrascht. Geöffnet von Ende April bis Ende Oktober. eisriesenwelt.at

Natur Eis Palast, Hintertux/Tirol

Riesige Eiszapfen, funkelnde Eiskristalle, gefrorene Wasserfälle und sogar ein Gletschersee sind im Natur Eis Palast in Hintertux zu finden. Zu den absoluten Höhepunkten zählen allerdings die Eiskapelle sowie der 15 Meter hohe Eispalast. Die Eishöhle ist ganzjährig geöffnet und bei jeder Witterung begehbar. Der Besuch im Natur Eis Palast – es stehen mehrere Programme zur Auswahl – lässt sich also mit einem Skitag am Hintertuxer Gletscher oder mit

einem Abstecher auf die Panoramaterrasse kombinieren.

natureispalast.info

Lurgrotte Semriach/Steiermark

In der Lurgrotte Semriach – es gibt einen weiteren Zugang in Peggau – finden Besucherinnen und Besucher eine faszinierende unterirdische Welt voller Sinterbildungen (Mineralablagerungen), Tropfsteine, gewaltiger Felsendome und unterirdischer Felsschluchten. Die größte Tropfsteinhöhle Österreichs, in der auch der größte frei hängende Tropfstein der Welt zu finden ist, ist ganzjährig zu besichtigen. Besonders beeindruckend ist der „Große Dom“ mit 120 Metern Länge, 40 Metern Höhe und 80 Metern Breite – hier finden auch regelmäßig Veranstaltungen statt.

lurgrotte.at

Obir Tropfsteinhöhlen, Bad Eisenkappel/Kärnten

Auf einer Länge von fünf Kilometern sind in Bad Eisenkappel insgesamt zwölf Höhlen zu finden. Diejenigen, die besucht werden können, sind durch

ein 1,3 Kilometer langes Gangsystem verbunden. Pagodenförmige Stalagmiten (wachsen von unten nach oben) und Stalaktiten (hängen von oben herab), aber auch ein Stalaktit, der in Form eines Hakens wächst, oder die so genannte Orgel, eine sechs Meter hohe und zwölf Meter breite Sinterwand, sind von April bis Oktober zu sehen. Aber nicht nur das: Definitiv besonders ist die Tatsache, dass die Tropfsteine leben, also nach wie vor wachsen.

hoehlen.at

Terra Mystica/Terra Montana, Bad Bleiberg/Kärnten

Schon der Abstieg ist ein Erlebnis: Mit einer 68 Meter langen Bergmannsrutsche gelangt man ins Berginnere, direkt zum unterirdischen Bahnhof, wo sich die Schaubergwerke teilen. Einmal 600 Meter zu Fuß durch die Terra Mystica mit sieben mystischen Zechen, Multimedia Shows, Grubenbahn und vielem mehr oder mit der zwei Kilometer langen Grubenbahnfahrt zur Terra Montana, wo in 14 Stationen die Arbeitswelt des Bergmannes von einst

bis zur modernen Abbaumethode vermittelt wird. Ein 49 Meter langer Schachtaufzug bringt die Besucherinnen und Besucher schließlich wieder an die Oberfläche. terra-mystica.at

Dachstein Rieseneishöhle, Hallstatt/Oberösterreich

Höhlenbären, eine Hängebrücke sowie eine sehenswerte Licht- und Ton-Show: Die völlig neu inszenierte Dachstein Rieseneishöhle bietet ein atemberaubendes Abenteuer in Fels und Eis. Und das nicht nur für Naturbegeisterte, sondern auch für Kulturinteressierte: Im Sommer verwandelt sich der Parsivaldom der Rieseneishöhle, die von April bis September geöffnet ist, in einen einzigartigen Konzertsaal.

dachstein-salzkammergut.com

Lamprechtshöhle, St. Martin bei Lofer/Salzburg

Mit 62 Kilometern Gesamtausdehnung gehört die Lamprechtshöhle in St. Martin bei Lofer zu den größten Höhlensystemen Europas. 1993 entdeckten polnische Höhlenforscher in 2.178m Höhe einen weiteren Höhlenzugang – die Lamprechtshöhle gilt seitdem als die längste Durchgangshöhle der Welt. Der Schauteil der Höhle kann eigenständig erkundet werden. Im Forscherteil jedoch werden geführte Touren von staatlich geprüften Höhlenführern und -führerinnen angeboten, bei denen Sie die spannende Entstehung der Höhle, ihren Aufbau und ihre Größe kennenlernen. lamprechtshoehle.at ♦

*gewinnspiel

Wir verlosen eine erholsame Auszeit für 2 Personen in Maria Alm am Fuße des Hochkönigs.



Foto: beigeleitet

Das ***Superior Hotel Niederreiter liegt mitten im idyllischen Ort Maria Alm und direkt an der Natrunbahn – ideal für alle, die gerne wandern, biken oder einfach die Sonne genießen wollen. Ob Aktivurlaub oder süßes Nichtstun: Entspannen Sie im Bio-Badeteich, auf der Dachterrasse mit Blick auf das Hochkönig-Massiv oder bei hausgemachter Torte aus der hauseigenen Konditorei. Tipp: Wer gerne verborgene Welten erkundet, sollte unbedingt der nahe gelegenen Lamprechtshöhle oder der Eisriesenwelt in Werfen einen Besuch abstatten. www.niederreiter.com

Der Gewinn*: 2 Nächte für 2 Personen im *Superior Hotel Niederreiter**

inkl. Halbpension und Hochkönig Card

Wie heißt der Gebirgsstock, an dem Maria Alm liegt?

*Infos und Teilnahmebedingungen finden Sie unter: rlh.at/magazin-gewinnspiel



Dachstein . Krippenstein

Dachstein Krippenstein – Naturjuwel mit Blick auf den Hallstätter See

Erlebe den Sommer am Dachstein Krippenstein – auf über 2.000 Metern inmitten der UNESCO-Welterberegion! Beeindruckende Aussichtsplattformen wie die 5fingers oder die Welterbespirale, faszinierende Höhlen (Dachstein Rieseneishöhle, Mammothöhle und Koppenbrüllerhöhle) und vielseitige Wanderwege machen den Dachstein Krippenstein zum Erlebnis für Naturliebhaber, Familien und Abenteurer. Ob Sonnenaufgangsfahrt, Höhlenerkundung oder ein Selfie am neuen Photopoint – hier trifft alpine Freiheit auf unvergessliche Ausblicke.

#dachsteinkrippenstein
dachstein-salzkammergut.com

Dachstein Rieseneishöhle
mit 35 Meter langer Hängebrücke



Anzeige

5fingers



Hallstatt von oben





Moderner Wohnraum mit natürlichem Flair

Raus aus der Wohnung, rein ins eigene Haus – das war das Ziel von Alex und seiner Frau. Mit Unterstützung des Lagerhauses haben sie sich in Niederösterreich den Traum vom Eigenheim erfüllt. Entstanden ist ein modernes Einfamilienhaus, das Komfort, durchdachte Planung und natürliche Materialien perfekt miteinander vereint. Radio Lagerhaus Moderatorin Eva Mühlbacher war vor Ort und hat sich von Alex persönlich durch das neue Zuhause führen lassen – vom gemütlichen Kamin bis zur selbstgebauten Sauna im Garten.

Ein Haus, das mitwächst

Im März 2021 begann die Bauphase ihres Hauses, rund ein Jahr später konnten sie einziehen. Die Planung selbst hatte jedoch bereits ein Jahr davor begonnen – für Alex eine ganz bewusste Entscheidung. „Man sollte sich für die Planung unbedingt viel Zeit nehmen“, sagt er rückblickend. „Wir haben lange geplant und viel gerechnet. Wichtig ist auch,

verschiedene Angebote einzuholen und zu vergleichen, damit man einen guten Überblick bekommt.“ Mit dem fertigen Bauplan wandten sie sich schließlich an das Lagerhaus, wo sie nicht nur umfassend beraten wurden, sondern auch alle Baustoffe sowie Kontakte zu zuverlässigen Dienstleistern erhielten. Der Lagerhaus-Fachberater wurde zum zentralen Partner bei der Umsetzung ihrer Wohnträume.

Jeder Quadratmeter gut genutzt

Das Haus umfasst etwa 190 m² Wohnfläche, verteilt auf zwei Geschoße. Besonders durchdacht zeigt sich der Umgang mit dem verfügbaren Raum – ein Muss, da bewusst auf einen Keller verzichtet wurde. Jeder Quadratmeter wird optimal genutzt: vom Vorratsraum unter der Stiege bis hin zur Sauna im Garten, deren Innenleben der Schwiegervater selbst gebaut hat. Auch die Wohnräume wurden effizient gestaltet, mit offenem Wohn-Essbereich, einer funktionalen Küche und einem Hauswirtschaftsraum im Erdgeschoß sowie Schlaf- und Kinderzimmern im Obergeschoß.



Fotos: RWA

Vollholzboden zieht sich durch das gesamte Haus – sondern auch als gestalterisches Element. „Vor dem Bau mussten wir eine große Eiche fällen. Daraus haben wir dann unsere Stiegen, das Geländer, das Fernsehregal und sogar den Esstisch gefertigt.“ Diese enge Verbindung zur Natur spiegelt sich in vielen Details wider und schafft eine warme, persönliche Atmosphäre.

Für alle, die sich ebenfalls den Traum vom Eigenheim erfüllen möchten, hat Alex einen klaren Tipp: „Zeit nehmen, vergleichen und auf Qualität achten – und einen verlässlichen Partner wie das Lagerhaus an der Seite haben.“ Mit Geduld, Planung und den richtigen Materialien ist sein Wohntraum Realität geworden – ein modernes Zuhause mit Herz und Verstand. ♦

„Aus unserer Eiche wurde ein Stück Zuhause.“

Alexander aus Niederösterreich

Das Video zur Lagerhaus-Homestory finden Sie unter:
rlh.at/homestory-alexander



Wärme im Winter, Frische im Sommer

Im Zentrum des Hauses steht der großzügige Wohnbereich mit Kamin, der nicht nur für Atmosphäre sorgt, sondern auch praktisch ist: „In der Übergangszeit im Frühling und Herbst heizen wir mit dem Kamin, wenn es draußen kühl, aber noch nicht kalt genug ist, um die Heizung aufzudrehen. Er gibt eine super angenehme Wärme im ganzen Wohnbereich“, erzählt Alex. Auch technisch ist das Haus bestens ausgestattet – mit Fußbodenheizung im Winter und Deckenkühlung für heiße Sommertage. Hinzu kommt eine hochwertige Dämmung, die es erlaubt, das natürliche Raumklima optimal zu regulieren. „Durch die Dämmung müssen wir in der Übergangszeit kaum heizen. An sonnigen Tagen lassen wir bewusst Licht in den Raum und speichern so Wärme ganz natürlich“, so Alex.

Holz schafft Atmosphäre

Eine besondere Rolle spielt in ihrem Zuhause das Material Holz. Nicht nur als Bodenbelag – ein strukturierter Eiche-



GUT FÜR SIE, GUT FÜR DIE UMWELT

Wärme und Behaglichkeit im Winter.
Erfrischende Kühle im Sommer.
Mit PROFI WDVS-Fassaden wohnen
Sie ganzjährig in angenehm
temperierten Räumen und
sparen Energie und Heizkosten.



MACHEN SIE IHRE FASSADE KLIMAFIT



WDVS IM NEUBAU

- ✓ Hervorragende Wärmedämmung
- ✓ Verbesserte Energiebilanz
- ✓ Moderne Oberflächengestaltung



THERMISCHE SANIERUNG

- ✓ Reduktion der Heizkosten
- ✓ Langfristiger Erhalt der Bausubstanz
- ✓ Förderung durch Bund und Länder



SYSTEM AIR
COMPACT



MEHR INFO



Gut geplant zum Traumhaus

Wer heute baut, will mehr als vier Wände und ein Dach. Es geht um ein Zuhause, das zum Leben passt – zu den eigenen Bedürfnissen, zum Budget und zur Zukunft. Damit dieser Weg kein Irrweg wird, braucht es gute Planung, verlässliche Partner und einen klaren Fahrplan. Vom ersten Gespräch bis

zum Einzug begleitet das Lagerhaus seine Kundinnen und Kunden Schritt für Schritt – mit Beratung, Baustoff-Kompetenz und praktischen Checklisten. Auf den nächsten Seiten zeigen wir, worauf es beim Hausbau wirklich ankommt – und wie Sie Ihr Projekt mit Sicherheit und Weitblick umsetzen.



Der Weg zum Traumhaus in 9 Schritten



1. Erstgespräch

Der erste Schritt auf dem Weg ins Eigenheim: Im Beratungsgespräch mit dem Lagerhaus-Fachberater werden Wünsche, Ideen und Möglichkeiten besprochen. Je besser die Vorbereitung, desto klarer der Weg.



2. Grundstück

Das richtige Grundstück ist das Fundament Ihres Wohntraums. Lage, Bodenqualität, Widmung und Erschließung spielen eine entscheidende Rolle.



3. Bauplanung

Raumbedarf, Grundriss, Ausrichtung – in dieser Phase wird Ihre Vision konkret. Jetzt wird geplant, gerechnet und bemustert.



4. Finanzierung

Wie viel „Haus“ kann ich mir leisten? Von Eigenkapital über Förderungen bis zu Kreditkonditionen – eine solide Finanzierung gibt Sicherheit.



9. Einzug

Jetzt wird's real: Kartons packen, Adresse ändern, Freunde einladen. Die letzten Schritte erfordern gute Organisation – dann steht dem Einzug nichts mehr im Weg.



8. Bauabnahme

Fast geschafft: Bei der Bauabnahme wird geprüft, ob alles passt. Mängel werden dokumentiert – und die Freude aufs neue Zuhause steigt.



7. Versicherungen



Ein Hausbau ist ein großes Projekt – gut, wenn man richtig abgesichert ist. Jetzt an Bauherren-, Rohbau- und Haushaltsversicherungen denken.



6. Bau- und Leistungsbeschreibung



Wer macht was, wann und womit? Die Bau- und Leistungsbeschreibung regelt alle Details – von Materialien bis Zeitplan.



5. Baugenehmigung



Einreichplan, Behördenwege, Fristen: Damit alles seine Ordnung hat, braucht es eine offizielle Genehmigung. Ihr Lagerhaus unterstützt Sie dabei.

Zuhause ist, wo alles zusammenpasst

Ein Haus zu bauen ist mehr als ein Projekt – es ist ein Stück Lebensweg. Wer dabei gut begleitet wird, spart nicht nur Zeit und Geld, sondern vor allem Nerven.

Mit dem Lagerhaus an Ihrer Seite wird aus einem Plan ein Zuhause. Egal ob Baugrund, Beratung, Material oder Versicherung – die Expertinnen und Experten in Ihrer Region sind für Sie da.

Und weil ein guter Plan alles leichter macht, gibt's alle 9 Hausbau-Checklisten zum Download – damit am Ende nicht nur das Haus steht, sondern auch das Gefühl:

Wir sind angekommen.





Bewusstsein in Österreich steigt

Nachhaltiges Bauen und Wohnen

Laut einer aktuellen Trendstudie der Raiffeisen Bausparkasse zeigt sich ein wachsendes Bewusstsein der Österreicherinnen und Österreicher für nachhaltiges Bauen und Wohnen. Die Studie zeigt, dass mittlerweile 81 Prozent der Menschen in unserem Land Nachhaltigkeit als wichtig erachten. Fast drei Viertel der Befragten gaben an, Sanierung und Renovierung von älteren Wohngebäuden Neubauten vorzuziehen.

Renovieren mit Verantwortung

Der bemerkenswerte Trend hin zu Renovierungen wird durch die steigende Bekanntheit des Begriffs „Nachhaltiges Bauen und Wohnen“ unterstrichen, den 75 Prozent der Befragten bereits kennen. Die meisten Menschen verbinden damit ökologische Baumaterialien (54 Prozent), moderne Heizsysteme (17 Prozent) und energiesparendes Bauen (30 Prozent). Bemerkenswert ist auch, dass das Bewusstsein für Bodenversiegelung gestiegen ist: bereits 87 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher sind sich der Problematik der Verbauung von Grünflächen bewusst.

Bestandsimmobilien im Fokus

Gepaart mit steigenden Baugrundpreisen und der Verknappung von Bauflächen sorgen diese Trends dafür, dass die Bedeutung von bestehenden, älteren Wohngebäuden stetig steigt. Das stellt auch die Raiffeisen Bausparkasse fest, denn das Interesse an Kauf, Sanierung und Renovierung von älteren Wohngebäuden wächst.

Auch die Nachfrage nach Informationen dazu steigt stetig. Die Hälfte der Menschen im Land möchte demnach noch mehr zu diesem Thema wissen.

Allein im vergangenen Jahr führten 44 Prozent der Immobilienbesitzerinnen und Immobilienbesitzer Renovierungsarbeiten durch, wobei besonders allgemeine Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt wurden.

Nachhaltiges Bauen braucht Unterstützung

Insgesamt zeigt die Studie, dass das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen und Wohnen in Österreich wächst, während gleichzeitig die Notwendigkeit besteht, praktische Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen zu fördern und Informationen bereitzustellen.

Mehr Informationen zur Finanzierung von Renovierungs- und Sanierungsvorhaben finden Sie unter: www.bausparen.at



In der nächsten Ausgabe

Erscheint im
November 2025

Winterblüte mit Charakter

**Die Christrose trotz der Kälte
und bringt elegante Farbe
in Garten und Topf**

Festtagsmenü

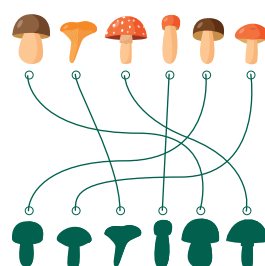
**Rezepte für genussvolle
Feiertage und
festliche Winterabende**

Do-it-yourself im Advent

**Selbstgemachtes bringt
kreative Stimmung
in die Weihnachtszeit**

Bauen mit Lagerhaus

**Martin aus Niederösterreich
hat sich seinen Traum
vom smarten Haus erfüllt**



Lösung des Rätsels von Seite 8

UMBAUEN + SANIEREN



Perimeter Dämmung

Lose oder gebunden

Perimeter



Außenbereich

Außenbereich

Lose oder gebunden

- + Pflasterunterbau
- + Ausgleichsschüttungen
- + leichtes Pflasterbett
- + Thermoputz Baustellenmischung



Innenbereich

Innenbereich

Lose oder gebunden

- + Ausgleichsschüttung
- + Hohlraumverfüllungen (Gewölbe)



Hinterfüllungen

Verfüllungen und Schüttungen

Lose oder gebunden

- + Hohlraumverfüllungen
- + Poolhinterfüllungen
- + Drainagierende Verfüllungen

Die Eigenschaften von Liapor:

- + geringes Gewicht
- + leichte Verarbeitung (maschinell und händisch)
- + hohe Druckfestigkeit
- + selbstverdichtend und setzungsfrei
- + optimale Wärmedämmung und Speicherung
- + ausgezeichnete Feuchtigkeitsregulierung
- + resistent gegen Schädlinge und Schimmel
- + feuerfest
- + ökologisch nachhaltig und wiederverwertbar
- + frostbeständig



www.liapor.at

Fürs Leben gebaut.






Fenster von Internorm –
100 % made in Austria.

KF 520

Kunststoff- & Kunststoff-
Aluminium-Fenster

- Für modernste Architektur:
optisch von einer Fixverglasung
nicht zu unterscheiden
- Schmale Rahmen für noch
mehr Lichteinfall
- Nur bei Internorm: konkurrenzlose,
voll integrierte Verriegelung I-tec Secure
bis zur Widerstandsklasse RC 3



-  **Wärmedämmung**
bis $U_w = 0,63 \text{ W/(m}^2\text{K)}$
-  **Schallschutz**
bis 46 dB
-  **Sicherheit**
bis RC 3
-  **Verriegelung**
voll integriert
-  **Bautiefe**
90/93 mm

I-tec Secure

I-tec Glazing

Alles spricht für

Internorm®
Fenster – Türen